Bräms **Chlotz**

Vereinsorgan des VeloClub Hittnau

erscheint 3x jährlich

Dezember 2017 – März 2018 Nr. 122

VC Hittnau, Postfach 29, 8335 Hittnau

www.vchittnau.ch

Präsident	**Daniel Dieterich** 079 358 59 30	Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau praesident@vchittnau.ch
Vizepräsident	**Markus Rüegg** 044 955 03 62	Balmwiesenstrasse 23, 8322 Madetswil vizepraesident@vchittnau.ch
Finanzen	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau kassier@vchittnau.ch
Aktuarin **Webmaster**	**Cristina Torresani** 076 326 06 00	Forchstrasse 75, 8132 Egg aktuar@vchittnau.ch
Koordinator **Rennbetrieb**	**Jan Ramsauer** 043 495 21 06	Kreuzackerstrasse 14, 8623 Wetzikon renngruppe@vchittnau.ch
Leiter **Radsportschule**	**Marcel Lattmann** 079 602 92 32	Kreuzackerstrasse 14, 8623 Wetzikon radsportschule@vchittnau.ch
Koordinator **Hobbygruppe**	**Eddy Märki** 079 421 40 26	Seewadelweg 1, 8331 Auslikon hobbygruppe@vchittnau
Presse **Brämschlotz**	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau braemschlotz@vchittnau.ch

Leiter Renngruppe	**Pascal Dieterich** 078 627 75 79	Grütstrasse 13, 8645 Jona pascal.dieterich@bluewin.ch
Clubbekleidung	**Velolade Hittnau** 043 288 84 80	Pfäffikerstrasse 37, 8335 Hittnau bekleidung@vchittnau.ch
Clubbus	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau clubbus@vchittnau.ch

Layout BäreGrafik Bruno Dietrich, Bäretswil

Druck acrossmedia GmbH, Hittnau

Auflage 250 Stück, 3 x pro Jahr (März, Juli und Dezember)

Titelbild Verdammt schnell unterwegs – Gelb trifft auf Gelb: Lamborghini und Veloclub beim Auftakt zur 3-Tagestour bei Jona.

Internetadresse www.vchittnau.ch

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 123: **Freitag, 9. Februar 2018**

Offizielles Organ und Clubheft des VC Hittnau

© 2017 VC Hittnau, 8335 Hittnau

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Inhaltsverzeichnis 1
- BrämsStaub und Scheibenglühen 2
- Schnappschuss vom Präsi 3
- Termine 2018 4
- Trainingsprogramm Radsportschule 5
- Radsportschule: Wintercup feiert Auferstehung 6
- Wintertraining Renn-/Hobbygruppe 2017/18 7
- Trainingslager 2018 Tossa de Mar 8
- Einladung Generalversammlung 2018 10
- Protokoll Generalversammlung 2017 11
- Jahresbericht des Präsidenten 18
- Jahresbericht Renngruppe 19
- Jahresbericht Hobbygruppe 20
- Jahresbericht Radsportschule 21
- Cedric Wenzel mischte ganz vorne mit 22
- Erlebnisweekend mit Bike und Klettergurt 24
- Hobbymässig: 3 Tage mit 8000 Höhenmetern 26
- Glühende Bremsen vor ewigem Eis 29
- Romeo-Race: 430 km im Starkregen durch Norwegen 32
- CrossTour: Impressionen und Emotionen 35
- Mit personell erneuertem OK durch Regen und Wind 36
- Rangliste Clubrennen 29.06.2017 38
- Rangliste Clubrennen 13.07.2017 39
- Rangliste Clubrennen 20.07.2017 - Bike 40
- Gesamtrangliste Clubmeisterschaft 41
- Pressespiegel 41
- Adressänderungen 49

BrämsStaub und Scheibenglühen

Die Zweiradenthusiasten, die in der kalten Jahreszeit die meisten Kilometer sammeln und die schönsten Touren fahren, sind eher dünn gesät. Dick ist hingegen immer die Winterausgabe des BrämsChlotz. Wie kommt das? Ganz einfach: Nach der Saison ist vor der Saison. So präsentiert das Dezemberheft einerseits einen Rückblick auf vergangenen Sommer und Herbst, wirft gleichzeitig aber auch einen Blick voraus auf die kommende Saison. In Erinnerungen schwelgen und gleichzeitig von den nächsten Highlights träumen: Was könnte motivierender sein, um während des Winters dafür zu sorgen, dass die Form bis zum Frühjahr nicht allzu tief in den Keller fällt?

Auch wenn die Teilnehmerzahlen bei weitem nicht an jene der sommerlichen Dienstagsausfahrten herankommen, der VC Hittnau bietet auch im Winter ein Trainingsangebot. Das „Fitten“ am Dienstagabend jeweils um 19.30 Uhr (resp. ab 18.30 Uhr für alle, die vorgängig noch eine Joggingrunde drehen wollen) steht nicht nur den Rennfahrern und Möchtegern-Racern offen, sondern ist für jedermann geeignet. Meist hätte es noch genug Platz in der Halle! Auch die Radsportschule setzt auf winterlichen Formaufbau und setzt zur Wiederbelebung des einst legendären Wintercups an.

Das Feilen an der eigenen Form ist für den Club nicht ganz unwichtig, ist eine gewisse Fitness doch Voraussetzung dafür, auf dem Rennvelo oder dem Bike gemeinsam schöne Erlebnisse geniessen zu können. Damit der Verein funktioniert, ist aber auch viel Hintergrund- (d.h. Büro-)Arbeit nötig. Vor Jahresfrist war an dieser Stelle ein zentrales Thema, ob und wie zahlreiche vakante Stellen im OK neu besetzt werden könnten. Ein ganzseitiges Jobportal zeugte davon. Heute zeigt sich das OK erfreut: Alle Stellen sind besetzt! Die Bereitschaft, sich auch neben Sattel und Pedalen für das Vereinsleben zu engagieren, ist bei den VCH-Mitgliedern offensichtlich vorhanden. Keine Selbstverständlichkeit, wenn man sich in Vereinskreisen etwas umhört und sich das Sterben mehrerer traditioneller Radsportanlässe in den letzten Jahren vor Augen führt. So wurde das Hittnauer Radquer im „Zürcher Oberländer“ als „Rennen mit der grössten Geschichte“ gewürdigt (s. Pressespiegel, Seite 45). Und die Geschichte geht weiter…!

Mit Fitten, Planen und allenfalls der nötigen Büroarbeit wird uns auch im Winter nicht langweilig!

Der BrämsChlotz-Redaktor: Christoph Boog

Schnappschuss vom Präsi

Schnappschuss: Am Sonntagabend nach den Crossrennen habe ich mich bei einem Vater eines Radsportschülers für dessen Mithilfe während des Rennweekends bedankt. Er erwiderte, er würde dies sehr gerne für unseren Club machen, da er es ausserordentlich schätze, was der VCH und insbesondere die Radsportschule für die Jungen das ganze Jahr über leisten würden. Das war ein schönes Kompliment, welches mich sehr freute. Aber eigentlich bin ich der falsche Adressat für die lobenden Worte. Das Kompliment gehört Mäse Lattmann und seinem Leiterteam. Super, wenn deren Engagement derart estimiert wird.

Am Renntag des Cross hatten wir nach langer Zeit wieder einmal so richtig grosses Wetterglück. Es regnete fast den ganzen Tag um Hittnau rum. Wir bekamen erst beim Eliterennen was vom Regen ab. Auch die beiden Hauptrennen waren richtig spannend. Die Männer spannten das Publikum so richtig auf die Folter. Vier Fahrer gleichauf bei der letzten Zielpassage. Das gibt es nicht oft im Cross. Das OK hat dies mehr als verdient. Die verjüngte Crew hat einen erstklassigen Job gemacht. Ich darf dem OK gratulieren.

Das OK hat vorgeschlagen, die Helfer wieder einmal zu beschenken. Während dem Cross-Rennweekend durften sie schon einmal Mass nehmen für die modische Kapuzenjacke. Budgetiert hatten wir den Ausgabeposten für 2017 nicht. Aber wir finden, es ist der richtige Zeitpunkt, um den zahlreichen, unermüdlichen Helfern danke zu sagen für deren generösen Einsatz für unseren Verein. Die finanzielle Situation erlaubt es uns, eine solche Geste zu platzieren.

Nächste Saison erorbert der VC Hittnau Spanien und Frankreich. Für das Trainingslager zieht es uns erstmals an die Costa Brava. Wir erhoffen uns da bessere Wetterkonditionen und wunderschöne Veloerlebnisse. Des weitern hat Eddy, unser umtriebiger Chef Hobbygruppe, einen einmalig schönen Aufstieg in den französischen Alpen im Visier. Sucht mal nach «Montvernier»-Bildern im Web. Super, nicht wahr? Da muss man dabei sein!

Es läuft was im VC Hittnau!

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Termine 2017 / 2018

• Aerobic	28.11.2017, 19.30h
• Testlauf 2	12.12.2017, 18.30h
• Aerobic	19.12.2017, 19.30h
• Aerobic	09.01.2018, 19.30h
• Aerobic	23.01.2018, 19.30h
• Aerobic	06.02.2018, 19.30h
• Aerobic	06.03.2018, 19.30h
• GV 2018 (Singsaal Hermetsbüel)	16.03.2018, 20.00h
• Elternnachmittag Radsportschule	17.03.2018, 13.30h
• Mech-Tag Radsportschule	24.03.2018, 09.00h
• Erstes Strassentraining Hobbygruppe	03.04.2018, 18.30h
• Erstes Strassentraining Radsportschule	04.04.2018, 17.30h
• Fototermin Radsportschule / Renngruppe	20.04.2018, 19.00h
• Trainingslager Tossa de Mar	27.04. – 06.05.2018
• EKZ-Cup Hittnau	01.07.2018
• 3-Tages-Tour Rennvelo	noch offen
• 2-Tages-Biketour	25./26.08.2018
• EKZ CrossTour	11.11.2018

Trainingsprogramm Radsportschule		
Dezember	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag,02.Dez	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,06.Dez	17:30 Uh	Wintercup Spezialtraining
Samstag,09.Dez	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,13.Dez	17:30 Uh	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,16.Dez	13:30 Uh	Wintercup Bikerennen
Mittwoch,20.Dez	17:30 Uh	Lauftraining und Hallentraining
Januar	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Mittwoch,10.Jan	17:30 Uh	Wintercup Langlauf
Samstag,13.Jan	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,17.Jan	17:30 Uh	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,20.Jan	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,24.Jan	17:30 Uh	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,27.Jan	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,31.Jan	17:30 Uh	Wintercup Parcours
Februar	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag,03.Feb	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,07.Feb	17:30 Uh	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,10.Feb	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,14.Feb	17:30 Uh	Wintercup Berglauf Schönau - Ravensbüel
Samstag,17.Feb	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,28.Feb	00:00 Uh	Anmeldeschluss Trainingslager 2018
März	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Mittwoch,07.Mär	17:30 Uh	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,10.Mär	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,14.Mär	17:30 Uh	Lauftraining und Hallentraining
Freitag,16.Mär	20:00 Uh	Generalversammlung VC Hittnau
Samstag,17.Mär	13:30 Uh	Elternnachmittag und Rangverkündigung
Mittwoch,21.Mär	17:30 Uh	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,24.Mär	13:30 Uh	Biketraining
Mittwoch,28.Mär	17:30 Uh	Lauftraining und Hallentraining

Radsportschule: Wintercup feiert Auferstehung

Nach einer längeren Pause werden wir in diesem Winter unseren berühmten Wintercup wieder aufleben lassen. Für alle, die noch nie davon gehört haben, hier eine kurze Erklärung: Zwischen November (inkl. Radquer Ende Oktober) bis Februar gibt es diverse Wettkämpfe in verschiedensten Disziplinen, die unsere Radsportschüler bestreiten können. Gewonnen hat, wer am Ende am **wenigsten** Punkte gesammelt hat. Gewertet wird nach den folgenden Kriterien:

Teilnahme:
Teilnahme am Wettkampf: 0 Punkte
Nicht am Wettkampf teilnehmen: 15 Punkte

Am Wettkampftag:
Rang 1: 1 Punkt Rang 2: 2 Punkte Rang 3: 3 Punkte usw.

Für das Radquer Hittnau und den Kyburglauf wird nur die Teilnahme gewertet. Für Rangierungen gibt es keine Punkte.

Bei einem Punktegleichstand kommen folgende Stichkriterien zum Zuge:
1. Anzahl Teilnahmen an den Trainings November bis Ende Februar. (Tipp: So oft wie möglich am Training teilnehmen)

Bei Gleichstand kommt das zweite Stichkriterium zum Zuge:
2. Von den nichtbesuchten Trainings (November bis Ende Februar): Wer sich mehr entschuldigt (abgemeldet) hat, gewinnt das Stechen. (Tipp: Solltet Ihr an einem Training verhindert sein, solltet Ihr das Abmelden nicht vergessen)

Am Wintercup teilnehmen dürfen alle Radsportschüler inkl. den Anfängern (U17), die sich noch in der Radsportschule befinden. Die RSS wird für den Wintercup **nicht** in zwei Leistungskategorien aufgeteilt.

Programm:

Wettkampf	Wann	Was?
1	29.10.2017	Radquer Hittnau
2	11.11.2017	Kyburglauf
3	06.12.2017	Spezialtraining
4	16.12.2017	Bikerennen
5	10.01.2018	Langlauf
6	31.01.2018	Hallenparcours
7	14.02.2018	Berglauf Schönau – Ravensbüel

Wintertraining Renn-/Hobbygruppe 2017/18

Joggen 18:30 Uhr			
Hallentraining 19:30 - 21:00 Uhr, Turnhalle Hermetsbüel			
Datum		Training	Leiter
21. Nov 17			Jan
28. Nov 17		Aerobic	Pascal
05. Dez 17			Jan
12. Dez 17		**Testlauf 2**	Martin
19. Dez 17		Aerobic	Martin
26. Dez 17		Ferien	
04. Jan 18	Do	Spezialprogramm	Pascal
09. Jan 18		Aerobic	Jan
16. Jan 18			Pascal
23. Jan 18		Aerobic	Martin
30. Jan 18			Jan
06. Feb 18		Aerobic	Martin
13. Feb 18			Pascal
20. Feb 18		Squash	Jan
27. Feb 18		Spezialprogramm	Pascal
06. Mär 18		Aerobic	Martin
13. Mär 18			Pascal
20. Mär 18			Pascal

harry jerger

glas + holz f.p.s.

allmendstrasse 11 • 8320 fehraltorf
t. 052 394 33 36 • f. 052 394 33 37
079 601 35 94 • info@design-glas.ch
www.design-glas.ch

Training Camp 2018

Tossa de Mar, Spanien
27. April – 6. Mai 2018

Den VC Hittnau zieht es in den Süden

Die Wettereskapaden der letzten Jahre haben uns bewogen, unser Training Camp in Spanien zu organisieren. Wir haben ein attraktives Arrangement mit der «Eitzinger Sport- und Aktiv-Ferien GmbH» ausgearbeitet. Wir profitieren von der bestehenden Infrastruktur vor Ort und als Gruppe von Vorzugskonditionen.

Inhalte Pauschalarrangement

1. **Fahrt mit Luxus-Car inkl. Velotransport**

Reise	Abfahrt	Ankunft
Hittnau - Tossa de Mar	Freitagabend 27.04.2018	Samstagmorgen 28.04.2018
Tossa de Mar - Hittnau	Samstagabend 05.05.2018	Sonntagmorgen 06.05.2018

2. **Unterkunft im Hotel Golden Bahia de Tossa****^{S}, Tossa de Mar**
   7 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Vollpension (Lunchpaket) mit Wasser und Tischwein

Training Camp 2018

Tossa de Mar, Spanien
27. April – 6. Mai 2018

3. **Das Sportpaket beinhaltet folgende Leistungen**
   Geführte Touren in verschiedenen Leistungsgruppen
   Radraum, Werkstatt, Mechanikerservice, Sportlerlunch, Getränke zum Mitnehmen, Trikot kurzarm, Sportsack, Getränkebidon

Preise

Pauschalpreis pro Person (inkl. Anreise im Luxusbus, Unterkunft und Sportpaket, exkl. Mietvelo)		
1 Person	im Doppelzimmer Standard	CHF 880.-*

* U13 – U23 erhalten Ende Saison vom VC Hittnau eine Vergütung von CHF 280.-- (vorausgesetzt, die Helfereinsätze gemäss Rennfahrerreglement sind geleistet).

Optionen	
Zuschlag: Doppelzimmer Poolsicht (pro Person, 7 Nächte)	CHF 49.--
Zuschlag: Doppelzimmer Standard zur Alleinbenutzung (7 Nächte)	CHF 147.--
Zuschlag: Doppelzimmer Poolsicht zur Alleinbenutzung (7 Nächte)	CHF 196.--
Mietvelo Carbon 105 (7 Tage)	CHF 150.--
Mietvelo Carbon Ultegra (7 Tage)	CHF 199.--
Reduktion: Anreise selber organisiert	CHF 207.--

Irrtümer, Preis- und Programmänderungen sowie Platzverfügbarkeit bleiben vorbehalten.

Wir empfehlen den Abschluss einer Annullationskostenversicherung für CHF 35.00 bzw. CHF 63.00 (inkl. Assistance Versicherung bis CHF 2000.00).

Anmeldung

- Via VC Hittnau Website: www.vchittnau.ch
- Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Berücksichtigung gemäss Anmeldungseingang.
- Anmeldeschluss 28. Februar 2018

Einladung Generalversammlung

Freitag, 16. März 2018, 20.00 Uhr - Singsaal Schule Hittnau

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 10. März 2017*
4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)*
5. Mitglieder Mutationen
6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2017
7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2017
8. Budget 2018, Mitgliederbeiträge
9. Wahlen und Bestätigungen
10. Radsporttage / Informationen aus dem OK
11. Informationen Clubrennen 2018
12. Jahresprogramm 2018
13. Anträge (Anträge sind bis spätestens bis 31.12.2017 an den Vorstand zu richten)
14. Ehrungen und Ernennungen
15. Verschiedenes

Der Vorstand

*Unterlagen zu diesen Traktanden auf den Seiten 11 – 21 im aktuellen BrämsChlotz. Unterlagen zu weiteren Traktanden, die bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar sind, werden ab 28. Februar 2018 unter www.vchittnau.ch aufgeschaltet.

Info Kassier: Der Kassier ist dankbar, wenn er an der Generalversammlung wiederum möglichst viele Jahresbeiträge einziehen kann.

Generalversammlung 2017

Protokoll vom 10. März 2017, 20.00 Uhr - 21.50 Uhr

Ort: Singsaal Schule Hittnau

1. Begrüssung und Appell

Dani Dieterich, Präsident des VCH, eröffnet die GV um 20.03 Uhr und begrüsst die 43 anwesenden Vereinsmitglieder zur ordentlichen Generalversammlung 2017.

Er stellt fest, dass die heutige Generalversammlung beschlussfähig ist, da die Einladung mit der Traktandenliste ordnungsgemäss und fristgerecht im BrämsChlotz Nr. 119 und 120 publiziert worden ist.

Es sind keine Einsprachen zur Traktandenliste eingegangen.

Das absolute Mehr beträgt 22.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden einstimmig gewählt:

- Peter Frei
- Therese Frei
- Mäse Lattmann

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 11.03.2016

Das Protokoll der GV 2016 vom 11. März 2016 wurde im BrämsChlotz Nr. 119 publiziert.

Es werden keine Einwände geltend gemacht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Cristina Torresani verdankt.

4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)

Die Jahresberichte des Präsidenten, der Renngruppe und der Radsportschule wurden im BrämsChlotz Nr. 119 publiziert. Es werden keine Einwände geltend gemacht.

Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

5. Mutationen (Ein-, Über- und Austritte)

Eintritte: Die Versammlung nimmt folgende Neumitglieder einstimmig im Verein auf:

Aebischer	Cyril	Weisslingen
D'Angelone	Joel	Wetzikon
Huber	Lino	Dürstelen
Meier	Roger	Zürich
Sieber	Marco	Greifensee

Austritte: Den folgenden Austritten auf die Generalversammlung 2017 stimmt die Versammlung einstimmig zu:

Bischofberger	Alain	Buch am Irchel
Grossenbacher	Josua	Dürstelen
Krucker	Jari	Turbenthal

Ausschlüsse Den folgenden Ausschlüssen wegen Nichtbezahlen des Jahresbeitrags stimmt die Versammlung einstimmig zu:

Lisibach	Franz	Hittnau
Maeder	André	Zürich
Meyer	Pascal	Wallisellen
Petrini	Brigitte	Wernetshausen
Widmer	Jonas	Winterthur

6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2016

Thomas Kocher präsentiert die Abrechnung der zwei Veranstaltungen (EKZ-Cup Bike, EKZ Cross-Tour) und erläutert die Details:

Bike:

Einnahmen:	Fr.	28'050.50
Ausgaben:	Fr.	14'740.35
Gewinn:	Fr.	13'310.15

Cross:

Einnahmen:	Fr.	68'515.50
Ausgaben:	Fr.	61'171.55
Gewinn:	Fr.	7'343.95

Thomas Kocher hat das Amt des Kassiers nach dem Bike-Cup von Beat Morf übernommen.

Der Gewinnrückgang beim Quer (insb. bei Eintritten und Festwirtschaft) ist vor allem auf das schlechte Wetter zurückzuführen.

Die Sponsoringerträge konnten gesteigert werden dank dem sehr guten Job beim Akquirieren neuer Sponsoren.

Bruno Kocher verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Rechnung zu genehmigen und die beiden Kassiere Beat Morf und Thomas Kocher zu entlasten.

Dani Dieterich verdankt die wertvolle Arbeit von Thomas und dem OK. Die Rechnung wird einstimmig und mit Applaus genehmigt.

7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2016 / Budget 2017

Der Kassier Patrick Buschor gibt detailliert Auskunft über die einzelnen Positionen auf der Ausgaben-/ Einnahmenseite der Vermögensrechnung.

Einnahmen:	Fr.	44'739.65
Ausgaben:	Fr.	35'999.36
Gewinn:	Fr.	8'740.29

Vereinsvermögen per Ende 2016: Fr. 127'493.25

Folgende Positionen werden speziell erläutert bzw. diskutiert:

- Sponsoren RSS ist höher als budgetiert, aufgrund eines ausserordentlichen Beitrags der gemeinnützigen Gesellschaft Pfäffikon.
- Der grosse Betrag bei den Ausgaben Vorstand betrifft insb. neue Couverts.
- Frage R. Hess: Wieso steigen Kosten Brämschlotz jedes Jahr?
  C. Boog: Kosten variieren je nach Anzahl Seiten, darum im 2016 höher als 2015. Für 2017 ist ein Facelifting / attraktivere Gestaltung geplant, darum ist das Budget höher.
- Frage R. Ruf: Was ist Strategie bzgl. Abschreibungen?
  Antwort P. Buschor: Der Bus ist auf Null abgeschrieben, die Velos auch praktisch auf Null. Kleidung ist auf ca. 50% abgeschrieben. Die alten Velos, die jetzt verkauft wurden, waren gar nicht aktiviert.
- Frage Therese Frei: Gibt es Rückstellungen für einen neuen Bus?
  Antwort D. Dieterich: Vor ein paar Jahren wurde an der GV abgestimmt, dass der Vorstand über einen Betrag vom max. CHF 40'000 für einen neuen Bus entscheiden kann. Einen konkreten Budgetposten gibt es nicht.
- Frage Thomas Kocher: Die Bekleidung hat in der Bilanz hat Jahr für Jahr abgenommen. Ist dies auf Bestandesabnahme oder Abschreibungen zurückzuführen?
  D. Dieterich: Der Bestand hat abgenommen, die Bewertung wurde ebenfalls um einen gewissen Prozentsatz verringert. Man möchte nicht zu viel Lagerbestand haben, sonst bleibt man darauf sitzen.

Bruno Kocher verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Vermögensrechnung zu genehmigen und Kassier Patrick Buschor zu entlasten.

Dem Antrag des Revisors wird nachgekommen und die Rechnung wird einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

8. Antrag Roland Ruf: Kürzung Renngruppenbudget um Fr. 1‘000.—

Sachlage

R. Ruf erläutert den Antrag:

Im OK zuständig für das Aufbieten der Helfer. Seit Jahren ist an der GV das Thema, dass man den Helfern nachrennen muss, insb. bei den Rennfahrern. Letztes Jahr sind aufgrund fehlender Helfer Kosten für die Reinigung der Garderoben angefallen. Wenn der Verkehr nicht sichergestellt werden

kann, ist mit ca. 2500.- Ausgaben für Verkehrskadetten zu rechnen. Beim Antrag geht es darum, dass mehr Ausgaben budgetiert werden müssen, um diese zusätzlichen Ausgaben zu decken. Daher muss an einem anderen Ort gespart werden.
Da oft Rennfahrer nicht helfen, soll das RG-Budget gekürzt werden.

Antrag zur Abstimmung:

- Kürzung Einnahmen Budget 2017 Radsporttage um 1000.-
- Kürzung Ausgaben Budget 2017 Renngruppe um 1000.- (~7% Basis 14‘100)

Falls mangels Helfern Mehrkosten bei Garderobenreinigungen anfallen, kann dem in einem revidierten Renngruppenreglement Rechnung getragen werden.
Fallen keine solche Mehrkosten an, kann im Dez. 2017 über ein um 1000.- aufgestockten RG Budget verfügt werden. Das kann in einer Revision des Renngruppenreglements ebenfalls berücksichtigt werden.
Aufwendungen solcher externen Dienstleistungen muss künftig in der Bike- bzw. RQ-Abrechnung ersichtlich sein.

Standpunkt Vorstand

Dani Dieterich erläutert den Standpunkt des Vorstandes:

- 2014: Budgetsanierung und Anpassung Prämienreglement von 1000 auf 500.- maximal
- Wenn ein Fahrer gar nicht hilft, werden die Prämien gemäss Prämienreglement um 75% gekürzt.
- Seit 2011 wurden Ausgaben für RG sukzessive zurückgefahren.
- Im 2016 haben von 13 Fahrern nur 4 den maximalen Betrag erhalten.
- Budgetwerte sind Prognose, bereits reduziert gemäss Annahmen. Wenn alle Fahrer alle Kriterien erfüllen, steigt dieser Wert.

Der Vorstand ist der Meinung, dass die Rennfahrer bereits genug gestraft werden, wenn sie nicht helfen und unterstützt daher den Antrag nicht.
Das Votum des OK, dass es Helfer braucht, wird unterstützt.

Wortmeldungen

- Raphi Kocher: Das OK ist froh um den Antrag, damit das Helfer-Thema zur Sprache kommt. Beim Budget Veranstaltungen vom 20'000 wurden keine Reserven eingerechnet. Um dies zu erreichen, muss es gut laufen. Es ist negativ, wenn ein Sponsor sieht, dass mit seinem Geld Verkehrskadetten oder Reinigungsinstitute unterstützt werden. Darum der Appell an alle Mitglieder, dass sie helfen und den Job auch ernst nehmen. Wenn es sich abzeichnet, dass die Kosten zunehmen, wird man nächstes Jahr einen geringen Betrag budgetieren.
- Patrick Buschor erläutert, wie sich das RG-Budget zusammensetzt:
    - Unterstützung Gadola: fixer Teambeitrag, unabhängig von Anzahl Fahrer
    - Prämien sind variabel, pro Fahrer max. 500.- gem. Prämienreglement

Abstimmung

Der Antrag wird <u>nicht</u> angenommen, nur 5 Mitglieder stimmen zu.

9. Budget 2017

Patrick Buschor präsentiert das Budget 2017. Die Eckwerte:

Einnahmen:	Fr.	43'500
Ausgaben:	Fr.	39'250
Gewinn:	Fr.	4’250

Folgende Positionen werden speziell erläutert:

- Die Betriebskosten Bus wurden neu aufgeteilt, 2/3 zu RSS Budget, da der Bus v.a. dort benützt wird. Neu ist der Parkplatz eingerechnet, daher ist Betrag höher als in den Vorjahren.
- Bei der Werkstatt-Miete wurde ebenfalls 2/3 bei RSS budgetiert.
- Neuer Posten für Debitorenverlust für nicht bezahlte Mitgliederbeiträge, damit diese sauber ausgewiesen sind.
- Trainingslager-Beiträge sind abhängig davon, dass die Fahrer auch teilnehmen.
- Die Mitgliederbeiträge bleiben gleich.

Das Budget 2017 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

10. Wahlen und Bestätigungen

Vorstand:

Der Vorstand schlägt vor, den RSS-Leiter in den Vorstand aufzunehmen, da die RSS ein wichtiges Ressort ist. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen und Marcel Lattmann wird als RSS-Leiter in den Vorstand gewählt.

Bestätigungswahlen von Vorstandsmitgliedern:

- Daniel Dieterich, Präsident
- Cristina Torresani, Aktuarin
- Jan Ramsauer, Koordinator Rennbetrieb
- Eddy Märki, Koordinator Hobbygruppe

Daniel Dieterich, Cristina Torresani, Jan Ramsauer und Eddy Märki werden einstimmig und mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

Revisor:

Der Präsident dankt Bruno Kocher für seine zwei Jahre Einsatz als Revisor.

Neuwahl:
Romeo Tedaldi hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen und wird einstimmig und mit Applaus als Revisor gewählt.

OK:

Raphi Kocher stellt sich für weitere 2 Jahre als OK-Präsident Bike zur Verfügung. Er wird einstimmig und mit Applaus als OK-Präsident Bike gewählt.

Der Präsident bedankt sich bei allen, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen.

11. Radsporttage / Informationen aus dem OK

Raphi Kocher und Thomas Frei berichten über die Veranstaltungen.

Das Quer ist gut über Bühne gegangen ohne grössere Zwischenfälle. Super Stimmung trotz schlechtem Wetter.

Das OK konnte im 2017 einige Posten besetzen, was sehr erfreulich ist. Beim Verkehr hängt Schang Frei noch ein Jahr an. Auf 2018 hat sich Roger Schuppli bereit erklärt, das Amt zu übernehmen.
Das Ressort Werbung wird Silvan Frei übernehmen (keine Position OK). Für Unterstützung von Didi Bosshard beim Print konnte Hanspeter Knuchel gewonnen werden.

Thomas weist nochmals darauf hin, dass es ohne Helfer nicht geht.

Raphi Kocher blickt kurz auf das Bike-Rennen zurück.
2017 wird es wieder im ähnlichen Rahmen laufen wie letztes Jahr. EKZ hat sich nochmals für 2 Jahre verpflichtet auf demselben Niveau wie in den vergangenen Jahren. 3 langjährige Veranstalter haben sich zurückgezogen mangels Helfer, dafür gibt es 2 neue Rennen in Dietikon und Uster. Der Cup umfasst damit 7 Rennen.

Für Beat Morf, den abtretenden Kassier, wird eine Karte zur Unterschrift zirkuliert. Seine Arbeit wird verdankt.

Im laufenden Jahr führt der VCH wiederum zwei Veranstaltungen durch:

- EKZ Bike Cup vom 2. Juli 2017
- EKZ CrossTour vom 29. Oktober 2017

12. Informationen Clubrennen 2017

Daten gemäss Jahresprogramm.

Es gibt ein neues Rennen in Fehraltorf, ein Rundstreckenrennen mit Naturstrassen dazwischen.

An 2 Rennen werden wiederum die Polizeimeisterschaften Kt. ZH in unsere Clubrennen integriert (13. und 20. Juli).

Helfer können sich bei Jan in der Liste eintragen.

13. Jahresprogramm 2017

Der Vorstand hat folgendes Jahresprogramm erarbeitet:

• Elternnachmittag RSS	11.03.2017
• Mech-Tag Radsportschule	18.03.2017
• 1. Hobby Training	04.04.2017
• Fototermin RSS / Renngruppe	07.04.2017
• Tages-Biketour	08.04.2017
• Ausfahrt 100+	17.04.2017
• Verbandsrennen RMVZOL, Isikon	03.05.2017
• Trainingslager Wangen im Allgäu	22. – 29.04.2017
• 1. Clubrennen (Donnerstag Abend / Gündisau)	11.05.2017
• Tages-Biketour	13.05.2017

• Ausfahrt 100+	25.05.2017
• 2. Clubrennen (Samstag Nachmittag / Gündisau)	10.06.2017
• 3. Clubrennen (Donnerstag Abend / Fehraltorf)	29.06.2017
• EKZ Bike Cup Hittnau	02.07.2017
• 3-Tages-Tour Hobby	07. – 09.07.2017
• 4. Clubrennen (Donnerstag Abend / Bike)	13.07.2017
• 5. Clubrennen (Donnerstag Abend / Grüter)	20.07.2017
• Tages-Biketour	12.08.2017
• 2-Tages-Tour Bike	26. – 27.08.2017
• Tages-Biketour	09.09.2017
• Erlebnisweekend RSS	09. – 10.09.2017
• Abschlussausfahrt Hobby	08.10.2017
• Quer Hittnau	29.10.2017
• Helferessen, Medaillenfeier, Absenden	10.11.2017
• GV 2017 (Singsaal Hermetsbüel)	16.03.2018

Informationen zu verschiedenen Anlässen:

- Peter Frei informiert über das Trainingslager, das in wieder Wangen im Allgäu stattfindet.
- Eddy Märki präsentiert die 3-Tages-Tour der Hobby-Gruppe.

14. Anträge

Es sind keine weiteren Anträge eingegangen.

15. Ehrungen und Ernennungen

keine

16. Verschiedenes

Dani Dieterich schliesst die Versammlung um 21.50, dankt allen fürs Kommen und wünscht allen eine erfolgreiche Saison.

Egg, 18. März 2017

Für das Protokoll:

Die Aktuarin

Jahresbericht Präsident 2017

Aus Sicht des Vorstandes war das 2017 unspektakulär. Doch, eine Änderung ist erwähnenswert. Der Vorstand ist anzahlmässig gewachsen. Das Ressort «Radsportschule» ist neu im Vorstand vertreten. Mäse Lattmann kann nun seine Inputs direkt im Vorstand einbringen. Das ist sicherlich ein Vorteil, da wir uns ja die Nachwuchsarbeit auf die Fahne geschrieben haben und sie uns sehr am Herzen liegt.

Ansonsten nehmen alle Ressorts ihren gewohnten Lauf. Wir sind mittlerweile ein gut eingespieltes Team. Im Sommer haben wir uns vorgenommen, unsere Pflichtenhefte zu aktualisieren. Jedes Vorstandsmitglied engagiert sich nebst den eigentlichen Vorstandstätigkeiten auch noch in anderen Vereinsaufgaben. Ziel ist es zu definieren, was wirklich in den Vorstand gehört.

Die Renngruppe hat wieder schöne Erfolge eingefahren, wie Ihr deren Jahresbericht entnehmen könnt. Wir dürfen stolz sein, als Dorfverein immer wieder so erfolgreiche Nachwuchsfahrer in unseren Reihen zu wissen. Gian Friesecke und Lukas Rüegg, unsere aktuellen Aushängeschilder, haben sich bestens in der Elite etabliert. Für die mittelfristige Zukunft sehe ich jedoch nicht so gute Zeiten auf den VC Hittnau zukommen. Unsere Youngsters sind gar nicht mehr so interessiert, sich in Wettkämpfen zu messen. Man hat zwar Freude am Radsport, aber den Übertritt ins Gadola-Rennteam wagen nur wenige. Gemäss Swiss Olympic sei dies ein allgemeiner Trend. Ausser im Fussball hätten alle Sportarten mit dieser Entwicklung zu kämpfen. Was kann man dagegen tun? Wieso misst man sich nicht mehr gerne im Wettkampf? Im Moment sehen wir noch keinen konkreten Lösungsansatz.

Das OK hat sich weiter verjüngt. Die neuen Kräfte engagieren sich voll. Das Team funktioniert. Wiederum ist es dem VC Hittnau gelungen, Rücktritte erfahrener Kräfte erfolgreich mit Jungen zu ersetzen. Darauf dürfen wir richtig stolz sein.

Wir versuchen in allen Sparten, uns stetig zu verbessern - wohlwissend, dass wir alles «Amateure» sind, die nebst Beruf und Familie versuchen, das Beste zu geben. Zum Beispiel hat Radsportschule ihre Administration neu aufgegleist. Alle wichtigen Infos für die Athleten und deren Eltern sowie die Kommunikation laufen nun via unsere Website.

Noch ein Blick in die Zukunft. 2019 wird der VC Hittnau 100 Jahre alt! Eigentlich stimmt dies nicht ganz, denn der Verein war ein paar Jahre inaktiv und wurde wiederbelebt. So genau wusste das Gründerjahr nie-

mand mehr. Aber aus einer Schrift der Kirchgemeinde aus dem Gemeindearchiv ist das Jahr 1919 zu entnehmen. Eddy Märki hat einen guten Vorschlag, dieses Jubiläum mit einem speziellen Event zu feiern. Die Vorbereitungen hierzu sind aufgestartet. Aber mehr will ich hier an dieser Stelle noch nicht verraten.

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Jahresbericht Rennbetrieb 2017

Radrennteam Gadola-Wetzikon
Fünf Rennfahrer vom VC Hittnau haben in der vergangenen Saison das Trikot des Radrennteams Gadola-Wetzikon getragen. Vor allem auf der Bahn waren unsere Rennfahrer erfolgreich. Erneut durfte an Schweizermeisterschaften Edelmetall in Empfang genommen werden.

Leider verlassen aus verschiedenen Gründen gleich vier Fahrer auf die kommende Saison das Team. Neu stösst Luca Maier dazu. So ist der VC Hittnau in der Saison 2018 lediglich mit Phillip Diaz und Luca Maier vertreten. Generell wird das Team nächste Saison schmaler gestaltet sein. Insgesamt werden 11 Rennfahrer das Team prägen. Vor ein paar Jahren waren es noch über 20 Rennfahrer. Es ist spürbar, dass nicht nur wir mit dem Nachwuchs zu kämpfen haben, auch grosse Radvereine haben nicht mehr die Masse an Rennfahrern wie noch vor der Jahrtausendwende. Nichts desto trotz, für unsere Rennfahrer ist es nach wie vor eine tolle Möglichkeit, in einem gut geführten Nachwuchsteam integriert zu sein.

Clubmeisterschaft
Nach erfolgreichen Jahren, was die Teilnehmerzahl anbelangt, musste diese Saison ein Rückschlag hingenommen werden. Die Rennen waren durchschnittlich bis sehr schwach besucht. Schade für den Aufwand und die finanziellen Mittel, die es doch benötigt, um solche Rennen durchzuführen. Positiv stimmte mich hingegen, dass wir auf der Grüterrunde sowie am Bikerennen wieder die Polizei-Kantonalmeisterschaft austragen konnten. Zum einen gab es dadurch ein grösseres Starterfeld (an beiden Rennen mehr als 20 Polizeier am Start), und anderseits wurde unser Budget ein wenig geschont, da diese eine Startgebühr entrichtet haben.

Ich appelliere an sämtliche Renn- und Hobbyfahrer: Nehmt doch diese Startgelegenheit wahr, es macht wirklich mehr Spass, wenn grössere Felder am Start sind.

Koordinator Rennbetrieb
Jan Ramsauer

Am Dienstagabend läppern sich 1000 km zusammen

…und schon ist die Saison wieder vorbei. Unser Dienstagabend kann das Training jedes Einzelnen nicht ersetzen, und doch gibt es rund 1000 km mehr in der Jahresbilanz. Der Dienstag ist ja auch nicht ausschliesslich dem Training gewidmet, es "Bierli" nach der Tour gehört genauso dazu wie die 40 km, welche wir jeweils abspulen. Die Teilnehmerzahlen zeigen: De Tsischtig isch cool! 39 Teilnehmer habe ich an einem Abend gezählt, und dank den drei Gruppen kommt jeder auf seine Rechnung. Keep up the Spirit!

Mitten im Frühling funkte der Winter nochmals dazwischen. Unglücklicherweise waren genau dann etliche von uns im Trainingslager. Die Bilder im WhatsApp-Chat erzählten Geschichten. Kalt, nass und Schnee - das ganze Programm. Die Saison 2017 war aber im grossen und ganzen passabel, und wir konnten unserem Hobby unbeschwert nachgehen.

Einer der Höhenpunkte des Jahres war die 3-Tagestour mit dem Rennvelo, welche wir in zwei Gruppen gefahren sind. Unterschiedliche Streckenprofile und Distanzen, aber die gleichen Ziele. Am Abend fanden wir uns alle wieder ein. Die Etappenorte waren Sarnen und Solothurn. Die Tour zeichnete sich durch heftige Anstiege aus. Pragelpass und Weissenstein mit 18 und 22% sind echte Monumente der Radwege. Reto meinte beim Tourziel in Aarau, "hure Knochebrecher Päss". Naja, unsere Elite (Hobby) will das so.

Auch wenn die Bikesparte im Club ein vergleichsweise bescheidenes Dasein fristet: Es gibt sie. Dreimal wurde zu einer Tagestour gestartet, und das Bikeweekend Ende August im Herzen der Schweiz bot Trails vom Feinsten.

Unseren Saisonabschluss machten wir mit dem Auto. Das Wetter war fast wie im Trainingslager… und am Ende der Saison braucht das keiner mehr. Bei Jack's Coucousine "Im Obstgarten" liessen wir die Saison ausklingen.

Ich danke allen Teilnehmern fürs Kommen und speziell Esther, Therese, Romeo, Christoph, Roli und Dani für die Mithilfe bei der Leitung der Touren am Dienstag.

Und: Nach der Saison ist vor der Saison! Bereits zum vormerken: 3. April 2018 - Saisonstart 2018.

Tourenleiter Eddy

Jahresbericht Radsportschule 2017

Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu, und wir können auf ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr zurückblicken.

Es wurden wieder diverse Rennen gefahren. Auf der Strasse, mit dem Bike und Querfeldein. Es wurden mehrere Top 10-Ränge eingefahren. Das Trainingslager im Allgäu war auch dieses Jahr wieder super organisiert. Das Wetter war leider nicht so gut, wie man auf dem Foto erkennen kann. 2018 werden wir einen neuen Standort ausprobieren und uns in Spanien austoben.

Gut besuchte Trainings
Auch dieses Jahr konnten wir einen Zuwachs in der Radsportschule verzeichnen. Das ist sehr erfreulich und trägt zu einem tollen Spirit im Training bei. Die Mittwoch- und Samstagstrainings wurden sehr gut besucht. Es gab immer viel zu lernen und natürlich auch zu lachen. Dieses Jahr wurde ich durch Samuel Hecht unterstützt, er übernahm einen Teil der administrativen Aufgaben in der Radsportschule. Ein herzliches Dankeschön dafür. Das Jahr 2018 werden wir mit viel Spaß bestreiten!

Zwei Übertritte in die Renngruppe
Altershalber werden uns dieses Jahr vier Radsportschüler verlassen und in die Renngruppe wechseln. Das sind Moritz Schwerzmann, Janis Märki, Johnny Long und Luca Kriech. Ich wünsche ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Wir sind glücklich über die zurückliegende tolle Saison und gespannt, was uns das Jahr 2018 verspricht.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen Sponsoren, Eltern und den Fans bedanken. Viele herzlichen Dank.

Der Radsportschulleiter
Marcel Lattmann

Cedric Wenzel mischte ganz vorne mit

Auch in der zweiten Saisonhälfte bestritten unsere Radsportschüler diverse Rennen. Begonnen hat die zweite Saisonhälfte mit dem EKZ-Cup Hittnau. Bei miserablem Wetter gingen in der Kategorie Mega Moritz Schwerzmann und Johnny Long an den Start. Moritz Schwerzmann beendete sein Heimrennen auf dem 26. Rang und Johnny Long auf dem 35. Henry Goerdten konnte in der Kategorie Rock den 35 Rang herausfahren. Auch in der Kategorie Cross standen zwei Radsportschüler am Start. Lino Huber beendete das Rennen auf Platz 33 und Cedric Wenzel zeigte - wie in den bisherigen Rennen - eine brillante Leistung und beendete das Rennen auf dem dritten Platz.

Im Heimrennen auf dem Podest: Cedric Wenzel brillierte in Hittnau mit Rang 3.

Am 18. Juli erreichten schlechte Nachrichten das Fahrerfeld des EKZ-Cup Dietikon. Das neu geplante Rennen in Bergdietikon musste wegen der Einsprache einer Privatperson und der Naturschutzgruppe Bergdietikon abgesagt werden.

Eine Woche darauf feierte dafür Uster seine Premiere. Das vierte Rennen der Serie konnte wie geplant durchgeführt werden, und Cedric sicherte sich am 27. August den 12 Rang.

Eine Woche später ging es für Cedric direkt weiter am EKZ-Cup Eschenbach. Der Zehnjährige sicherte sich am Ende den fünften Rang. Das Finale dieser Rennserie fand auch in diesem Jahr in Egg statt. Auch

hier brillierte Cedric Wenzel und sicherte sich zum dritten Mal in dieser Saison den fünften Rang.

Mit diesem Rennen endete auch die Strassen- und Bikesaison 2017. Denn Ende September fallen langsam die Blätter, das Wetter wird trüb und nass, die Tage kürzer und die Temperatur sinkt langsam ab. Die Quersaison naht. Und auch in diesem Jahr machte die Crosstour in Hittnau halt. Gleich drei Radsportschüler wagten sich auf den Rundkurs beim Schützenhaus Hittnau.

Cedric Wenzel sicherte sich bei trübem, aber trotzdem trockenem Wetter den 30 Rang. Marek Claeys, der erst seit wenigen Monaten in der Radsportschule dabei ist, sicherte sich im Kids 3-Rennen den 12 Rang. Auch Janis Märki trat an diesem Tag in die Pedale und beendete sein Rennen auf dem fünften Rang.

Nach dieser langen und harten Saison, mit vielen up and downs, Verletzungen und Stürzen, haben sich die Radsportschüler nun ihre kleine Winterpause verdient. In dem Sinne wünsche ich allen eine gute Erholung und in der kommenden Saison 2018 viel Glück.

Radsportschulleiter
Samuel Hecht

Mit uns sitzen Sie fest im Sattel.

Mehr unter **www.zkb.ch/sponsoring**

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Erlebnisweekend mit Bike und Klettergurt

Am 16.9.2017 war das erste Radsportschul-Erlebniswochenende. Wir mussten um 8:30 Uhr auf dem Werkhof sein, wir waren 5 Radsportschüler. Begleitet wurden wir von 5 Leitern. Zwei davon fuhren mit dem Clubbus und drei mit den Radsportschülern. Wir fuhren von Hittnau via Bäretswil, dem Gehöch zur Farneralp.Ein Schüler hatte einen Platten vor dem Znüni. Wir hatten um 11 Uhr einen Znüni gegessen und fuhren danach weiter. Und 14 Uhr hatten wir Mittagspause. Die Mittagspause ging etwa drei Stunden. Wir assen alle eine Bouillon Suppe mit 2 "Wiänerlli". Das Feuer, das uns Therese und Samuel vorbereitet hatten, spendete uns Wärme und noch Schokoladenbananen :-).

Herzlicher Empfang auf der Farneralp

Als wir alle gestärkt weiter fuhren, ging es zur "Abwechslung" mal bergauf. Wir -hatten alle langsam den Krapf in den Beinen und auch langsam keine Lust mehr. Am Schluss hatten wir einen kleinen Aufstieg zur Farneralp und wurden dort von Therese und Samuel herzlich empfangen. Wir assen Abendessen und schrieben danach diesen Bericht. Das Programm von morgen war noch nicht preisgegeben worden.

Tagesziel erreicht: Gruppenbild auf der Farneralp.

Sonntagsprogramm mit Defekten und Stürzen
Heute sind wir um 7:45 Uhr aufgestanden und mussten um 8:30 Uhr parat sein für das Morgenessen. Es gab frischen Zopf mit Nutella und Konfitüre, es hatte auch frischen Apfelsaft, Orangensaft und Milch. Nach dem Morgenessen packten wir und fuhren weiter. Wir fuhren nicht mal 20 Minuten, da hatten wir schon den ersten Unfall: Eine aus Holz bestehende Wasserrinne, welche noch feucht war, wurde Jannis und Henry zum Verhängnis. Es gab eine kleine Schürfwunde bei Henry. Nach 50 Metern fiel Henry noch einmal zu Boden. Der Grund dafür war ein Busch, der im Weg war, bei diesem Sturz ging das Wechselauge von Henry kaputt. Henry konnte danach nicht mehr weiter fahren und durfte mit dem Clubbus mit fahren.

Die andern, die keinen Defekt hatten, fuhren mit dem Fahrrad weiter ausser Marcel. Wir fuhren via Chamm nach Oberchamm, der auf 1070 Meter über Meer liegt. Dieser Hang war extrem anstrengend, dafür wurden wir mit einer tollen Abfahrt belohnt. Wir sahen viele Kühe und deren Exkremente. Das Fahrrad war nach dieser Abfahrt sehr verspritzt, wir wischten es aber danach mit einem Wasserschlauch.

Wir erfuhren nun endlich, was wir heute noch machen, wir gingen nämlich in den Kletterpark Atzmänig. Dort startenden wir mit der einfachsten Runde. Danach gingen wir auf die Mittlere, die angenehm war, weil wir viel rutschen konnten. Nach dieser Rutschaktion gingen die einen auf eine Mittelschwere und die anderen auf die Schwerste. Nach diesem Kraftakt assen wir eine Portion Pommes. Dann gingen wir nach Hause und sahen noch eine Dampflokomotive. Es war ein tolles Wochenende!

Von Moritz und Janis

Hobbymässig: 3 Tage mit 8000 Höhenmetern

Tag 1: Hittnau - Sarnen, 147 km, 2500 Höhenmeter
Eddy, wo radeln wir dieses Jahr hin?
Eddy: Nach Süden.
Und dann?
Dann biegen wir rechts ab.

Die Richtung war vorgegeben. Freitagmorgen, blau und strahlend, eine schon vom ersten Meter an harmonierende Zehnergruppe, kurz-kurz und als erstes Ziel: Der Pragel. Nach durchrollter Linthebene mussten wir uns vor dem Aufstieg im Café Staub in Netstal stärken. Als Reto ein Schwarzwälder Tortenstück bestellte, fanden das fast alle auch eine gute Idee, und so fuhren wir mit Torte beschwert zum Klöntalersee, dann ganz hoch, oben ein Beweisfoto…

…und Felgen tötend steil runter ins Muotatal und zum Vierwaldstättersee und von da nur noch kleines Einzelzeitfahren zum Zmittag in Gersau, direkt bei der Haltestelle der Fähre. Gruppe zwei war natürlich schon da - die kürzen immer gerne ab - und Eddy war erstaunt, wieso wir immer noch so frisch wirken.

Danach fuhren wir das Ding nur noch heim, keinen einzigen Höhenmeter mussten wir zusätzlich vernichten, einfach der Nase nach, und da war schon unser Vierstern Hotel mit Wellness und Aussicht auf See und Berg im schönen Sarnen. 30iger Schnitt knapp verpasst, Reto was not amused, dann Bad im Sarnersee und ab und zu dachten wir an Romeo,

der sich Non-Stop 500 km lang in Norwegen bei Schneeregen im Dunkeln was beweisen muss (s. dazu Bericht ab Seite xy).

Tag 2: Sarnen - Solothurn, 148 km, 2800 sehr heisse Höhenmeter
Eddy, wohin heute?
Nach Solothurn, direkt!

Wieder blauer Himmel, angenehme 21 Grad schon früh am Morgen, in Sarnen links rauf zum Glaubenberg, 13 km lang schön regelmässig bei 7% Steigung 1000 Höhenmeter vernichten. Ich musste ein bisschen früher abfahren im Hotel, weil ich Heinz auf der Strecke einholen wollte, um mein Veloflickzeug abzuladen, 500 Gramm Ballast kann ich mir nicht leisten. Oben am Glaubenberg tranken wir dann einen Apfelsaft und dann die letzte Abfahrt, an die ich mich an diesem Tag erinnern kann.

Danach fuhren wir nur noch bergauf durch die Unesco-Biosphäre Entlebuch, Strassen glühten, Fahrer auch, Dani, das war hart! Raphi hatte mit der Hitze am meisten Mühe und die anderen liessen sich nichts anmerken. Im Restaurant Gabelspitz auf dem Schallenberg haute jeder den gleichen Teller Pasta rein, grosse Lastwagen wollten unsere Velos plattmachen und wir - auch platt - machten uns auf ins nur noch 80 km entfernte Solothurn.

Da empfiehlt es sich, die Velos beiseite zu stellen!

Nach Burgdorf wieder Einzelzeitfahren, Gewitter türmten sich vor und hinter und neben uns auf, aber wir erreichten trocken unser Hotel “Roter Ochsen” in der Altstadt. Vor dem ersten Schluck Bier kam der Hagel enteneiergross, Timing passte, merci an die Tempomacher.

Tag 3: Solothurn - Aarau, 120 km, 2582 HöhenMeter, 6 Pässe
Der Hotelier in Solothurn fragt ganz beiläufig:
“Morgen also gemütlich heim zu?” Eddy: “Ja, aber zuerst geht’s über den Weissenstein”.
“Der Weissenstein? Mit dem Velo? Unmöglich!”

Wikipedia meint dazu:
Die Passstrasse weist eine Steigung bis zu 22 % (Durchschnitt: 9,5 %) auf. Damit gehört der Weissenstein zu den steilsten Pässen in der Schweiz.

Eddy’s Plan war ja, dass auch Gruppe 2 über den steilsten Pass der Schweiz heimradelt, aber beim gemütlichen Frühstück im Hotel wurden diese Pläne angepasst. Gruppe 1 liess sich den Weissenstein nicht nehmen, aber der Hotelier hatte recht: Ganz knapp am Absteigen, Patrick Buschor schaffte es sogar ohne Compact! Ich konnte Reto um 3 Meter abhängen, obwohl er sicher doppelt so viel Watt zur Verfügung hat, Raphi war wieder fit und bei Nieselregen gings weiter über Delsberg, Passwang, Langenbruck, Eptingen, Ifenthal, Hauenstein, Chesselberg, Trimbach, Gösgen nach Aarau. Zum Glück waren das ja nur kleine Hügel. Zwei Stunden vor dem Zmittag war ich schon so fertig und fragte Reto, wo ich abkürzen kann, aber da war keine Abkürzung. Dafür fragte Reto auf jedem erklommenen Hügel: „Alles ok? Nur noch x-1Hügel.“ In Aarau war Gruppe 2 mit dem Zug schon weg und wir durften mit Bus und Heinz heim. Das war eine schön anstrengende Dreitagestour, Eddy!

Auf dem Weissenstein: Bilder sagen mehr als 1000 Worte…

Dieter Wiesflecker

Glühende Bremsen vor ewigem Eis

boo – Titlis und Eiger bringt man normalerweise mit Alpinismus in Verbindung. Im Angesicht dieser weissen Riesen vernichteten VCH-Biker anlässlich ihrer Zwei-Tages-Tour Höhenmeter – und so manches Teil der Ausrüstung.

Noch keine zwei Minuten war Tourenleiter Michi Senn unterwegs, als er und sein Bike unfreiwillig zum gehechteten Talsprung ansetzten. Den unvermeidlichen Einschlag im alpinen Gelände verkraftete Michi schadlos, sein Bike jedoch nicht: Sattelgestell zerdeppert – das Teil wollte so nicht mehr wirklich zum A… passen, und es widersetzte sich sämtlichen (auch gewalttätigen) Reparaturversuchen. Ein nicht ganz planmässiger Einstieg in einen Tourentag, der in Engelberg mit dem Besteigen der Gondel gestartet hatte und am Jochpass ein speditives und mehrfaches Vernichten von Höhenmetern vorsah.

Doch dank Handy und Beat, der mit Ruth eine Talroute unter die Räder genommen hatte, war guter Rat nicht so teuer. SMS an Beat: Ob er vielleicht unterwegs an einem Velogeschäft vorbeikomme und einen neuen Sattel kaufen könne? Die postwendende Antwort von Beat: Er sei grad in einem Velogeschäft; er habe sich dort einen Giga-Seitenschneider ausleihen müssen, um sein (eigenes!) Veloschloss zu knacken. Den Schlüssel hatte er zuvor leider – zusammen mit der Verpackung einer Zwischenverpflegung – in einem massiven Abfalleimer entsorgt…

Lustvolles Höhenmeter-Vernichten am Jochpass, hier mit Olaf.

Reparaturversuche und Sattel-Bestellung hatten doch einige Zeit in Anspruch genommen, trotzdem wollten die Hittnauer von der gelösten Tageskarte profitieren und surften die Jochpass-Trails noch zwei-, dreimal ab. Es ging deshalb schon gegen Mittag, als die eigentliche Tour unter die Räder genommen wurde. Diese führte über die Engstlenalp und das Balmeregghorn an den Lungernsee – angeblich der längste Singletrail der Schweiz. Auch wenn bergauf nur knapp 1‘000 Höhenmeter angesagt waren, erwies sich das Ganze als ebenso streng wie schön; etliche Rampen zeigten sich ganz schön steil. Und obwohl die Uhr längst Zeit für Kaffee und Kuchen anzeigte, liess der Mittagshalt noch immer auf sich warten, was der Magen des Schreibenden mit zunehmendem Knurren quittierte.

Ein feines Käse- und Wurstplättli, gefolgt von Zwetschgenkuchen, besänftigte auf einer Alp im Meiringer Skigebiet die Magennerven. Vor der Weiterfahrt war allerdings erneut technisches Geschick gefragt. Raphi hatte bereits einige Zeit über ausbleibende Power seiner Hinterradbremse geklagt. Ein Augenschein förderte nicht mehr vorhandene Bremsbeläge zutage, die zudem aus einem nicht festgeschraubten Bremssattel stammten – wundersam eigentlich, dass er es überhaupt bis hieher geschafft hatte. Immerhin hatte er Ersatzbeläge mit dabei, der Bremssattel konnte ausgerichtet und festgezogen werden. Weiter ging die Fahrt, nun mehrheitlich downhill gen Lungern und schliesslich zum Hotel in Kaiserstuhl. Dort stellte Bernie fest, dass die Sohle seines Bikeschuhs zerbrochen war. Und Christoph stellte fest, dass sein Satteltäschchen der Rüttlerei zum Opfer gefallen war: Naht aufgeplatzt. Bei Bier, Wein und einem gediegenen Nachtessen wurde den Materialopfern – immerhin ein Sattel, ein Veloschloss, ein Satz Bremsbeläge, ein Schuh und ein Satteltäschchen - gebührend gehuldigt.

Grosser Fahrspass auf der Grossen Scheidegg

Nach einem feinen Frühstück und mit ersetztem Sattel des Tourenleiters nahm die Gruppe am Sonntagmorgen den Brünigpass unter die Stollenpneus. Wer nur die Hauptstrasse kennt wird sich wundern, wie viele fantastische Trail-Kilometer sich bis Meiringen zusammenläppern können!

In Meiringen war Zeit für Kaffee und Nussgipfel, denn unser gelber Shuttle – das Postauto hinauf zur Grossen Scheidegg – war noch nicht startklar. Gondelbahn am Samstag, Postauto am Sonntag: Wer jetzt moniert, die VCH-Biker würden auch immer bequemer, dem sei gesagt: Es bot sich bis am Abend noch reichlich Gelegenheit, um eine angemessene Ermattung herbeizuführen!

Die erste dieser Gelegenheiten bildete die Trailabfahrt Richtung Grindelwald, die Zweite der anschliessende Wiederaufstieg zur Grossen Scheidegg auf der Passstrasse. Verglichen mit dem Vortag war es noch beinahe früh für das Mittagessen, das aber nötig war, um die Speicher für die Schlussabfahrt nach Meiringen wieder zu füllen. Allzu lange dauerte die Mittagsrast jedoch nicht. Denn von Grindelwald her wehte ein unangenehm kaltes Lüftchen, und schwarze Wolken verhiessen nichts Gutes. Und prompt wurde der Trail von oben befeuchtet.

Rechts senkrecht, mit Seilen gesichert, links verdammt steil: „Schmaler Ritt“ heisst diese Passage. Tourenleiter Michi zeigt sich unbeeindruckt.

War die Truppe an diesem Tag bisher ohne Materialschäden durchgekommen, so änderte das jetzt. Bernies forsche Fahrweise forderte Tribut in Form eines Platten; Raphi nutzte die Reparaturpause, um bei seinem Bike auch noch die vorderen Bremsbeläge zu ersetzen. Und der Schreibende nutzte die Gelegenheit, um etwas Vorsprung auf die jungen Wilden herauszufahren, die bald schon wieder von hinten angebraust kamen.

Beat und Ruth hatten ihre Sonntagstour inzwischen bereits hinter sich gebracht und erkundigten sich per SMS nach dem voraussichtlichen Eintreffen der Gruppe. In etwa 30 Minuten, meldete Bernie zurück. Rund dreiviertel Stunden später dann die Korrekturmeldung: Es gehe wohl nochmals 30 Minuten… Es ist halt eine Binsenwahrheit: Auf dem Trail dauern die Kilometer länger als auf der Strasse, sind aber auch viel lustvoller. Und es ging ja nicht darum, den Trailspass möglichst schnell zu beenden! Je näher Meiringen rückte, desto schöner wurde das Wetter wieder. Vorbei am berühmten Reichenbachfall und gut durchgerüttelt (oder auch etwas weichgeklopft) fuhr man schliesslich bei strahlendem Sonnenschein auf dem Meiringer Bahnhofplatz vor, wo Beat und Ruth seit aufgerundeten 30 Minuten gewartet hatten. Das Feierabendbier durfte kommen!

Ganz herzlichen Dank an Organisator Michi Senn, aber auch an Jack, der einmal mehr für die unentbehrlichen Transfers des Clubbusses sorgte!

Christoph Boog

Romeo-Race: 430 km im Starkregen durch Norwegen

Einige im Club haben es gemerkt. Ich war diesen Frühling wieder vermehrt auf dem Rad anzutreffen und in den Trainings war ich nicht immer am „windschättele“, nein ich habe auch wieder Führungen in der Gruppe übernommen.

„Geschenk“ zum runden Geburtstag

Dies hatte einen Grund: 2009 auf einer längeren Norwegenreise habe ich an einem wunderbaren Pass Velofahrer mit einer Startnummer angetroffen. Neidisch wie ich war, habe ich die Betreuer angesprochen und erfahren, dass diese Rennvelofahrer am härtesten „Styrkeproven“ Langstreckenrennen von Norwegen mitmachen. Mein Entscheid war gefasst: 2017 zu meinem 50. Geburtstag werde ich diese Tour ebenfalls absolvieren!

Und so ist es gekommen, dass ich diesen Frühling für die bevorstehenden 430 km und 5000 Höhenmeter trainieren musste. So habe ich jeweils am Dienstag vor dem Training meine ca. 80 km abgespult und dann im Training noch einige angehängt. Im Trainingslager haben wir ebenfalls Kilometer „reingezogen“, und schon bald hätte mir das Trikot „M“ gepasst.

Am 6. Juli war es dann soweit. Zusammen mit vier Freunden haben wir das Flugzeug nach Oslo genommen, um dann noch ca. 5 Stunden mit einem Mietbus an den Startort Laerdal (östlich von Bergen, wo ja die Strassen-WM stattgefunden hat) zu fahren. Dies bei wunderbarem Wetter. Oh, ist die Landschaft doch wunderbar! In Laerdal haben wir auf dem Campingplatz unsere Hytter bezogen und mit dem Zusammenbau der Rennmaschinen begonnen. Schrüblä schrüblä pumpä pumpä etc... Doch beim Velo von Roger geht gar nichts. Die elektrische Schaltung macht keinen Wank. Alles nochmals auseinandernehmen und dann der Schock: Ein Kabel ist komplett durchgescheuert. Zehn Hände zusammen haben in einer chirurgischen Nifeliaktion nach einer Stunde das Teil wieder zum Funktionieren gebracht. Und dies nach Mitternacht.

Der Freitag galt der vornervösen Erholung, da der Start auf 21.20 Uhr angesetzt war. Weil die Region Bergen bekannt für ausgiebige Regenfälle ist, haben wir natürlich den Wetterradar x Mal angeschaut und es wurde gar nicht allzu schlechtes Wetter vorausgesagt. Pünktlich 3 Minuten vor dem Start begann es zu regnen, und dann war Regen ein fast dauernder Begleiter.

Schlottern in Regen und Kälte
In flottem Tempo düsten die 600 Teilnehmer in östlicher Richtung los, im ersten Pass wurde eigentlich wunderbar zügig, aber nicht übertrieben gefahren. Nach 65 km war der erste Pass in nun prasselndem Starkregen erreicht, und die Temperaturen waren äusserst frisch oder eigentlich kalt. Lustigerweise waren wir vier Schweizer bei der Passhöhe in der Spitzengruppe versammelt und zeigten den Wikingern, wie man ein Feld auseinanderreissen kann.

Bei der Abfahrt wartete ich wie versprochen auf unseren fünften Schweizer, da er sich die lange Strecke nicht zutraute und mit dem Unterfangen unsicher war. Doch Eggi wollte einfach nicht kommen. Ich wartete und wartete schlotternd - und dann, vor dem Besenwagen, fuhr er doch vorbei. Er musste direkt nach dem Start in die Büsche, verpasste darum die Gruppe und musste alles alleine fahren. Ok, nun galt es halt, ohne Gruppe - nur wir zwei - nach Fagernes zu fahren. Wegen den starken Niederschlägen wurde es dunkel, ohne Niederschläge könnte man ohne Licht durch die ganze Nacht fahren.

Mit der Mastercard in die Wärme
In Fagernes holten wir erste Gruppen ein und fuhren dann mit zwei Schweden nach Beitostoelen. Eine angenehme Steigung, wo man wieder etwas Wärme in den Körper bekam. Im Skigebiet Beitostoelen war es dann aber bei der Verpflegung arg kalt, und so zückte ich meine Mastercard - und schon waren wir im Vorraum einer Bank, wo wir uns in der Wärme umzogen. 185 km waren da bereits absolviert. Weiter ging es hoch zum zweiten Pass, den wir im Nebel überquerten. Zwischendurch konnten wir die wunderbare Landschaft in den Nebellöchern erblicken, samt einem Elch direkt vor uns neben der Strasse.

Sinnbildlich für das Unternehmen: Power-Schlottern am Sognefjellpass.

Die Abfahrt nach Randsverk wäre wohl Velofahren vom Feinsten, aber bei Starkregen und einem kleinen Hungerast eher zum Vergessen. Zudem hatten wir dauernd den geheizten Bus hinter uns, der sich immer mehr mit durchfrorenen Velofahrern füllte. Sollen wir auch einsteigen? Die Versuchung war sehr gross. Nun war der Regen vollends in einen Starkregen übergegangen, und so kämpften wir uns bis nach Lom (km 295) so richtig durch. Nass von oben, nass von unten, nass von vorne. Einfach total nass. In Lom stärkten wir uns nochmals, denn nun stand der Sognefjellpass vor uns. In einem Gemisch von Regen, Nebel und zwischendurch keinem Regen gelangten wir über zum Teil steile Rampen zwischen Schneewänden zum Sommerlanglaufgebiet Sognefjell, wo wir es uns dann mit warmen Waffeln (4 Stück habe ich reingedrückt) bei beachtlichen 2 Grad im Zelt (ohne Heizung) gemütlich machten. Denn vor uns lag die lange Abfahrt zum Fjord. Nach 350 km, bei Starkregen

und nun doch schon ca. 17 Stunden unterwegs nicht eine wirklich tolle Sache. Schlotter Schlotter Schlotter.

Nach dem Ziel nur noch 30 Kilometer

Nun galt es „nur“ noch 60 km dem flachen Fjord entlang zu düsen. Aber vor dem Ziel mussten wir nochmals 300 Höhenmeter raufkraxeln, um dann nach dem Bergpreis hinunter ins Ziel in Sogndal zu gelangen, wo wir nach ca. 20 Stunden Fahrzeit die Jotunheimenrundt als erste Schweizer überhaupt erfolgreich beendeten.

Doch unsere Unterkunft lag noch ca. 30 km entfernt mit einer Fährenpassage dazwischen. Egal, auch das schafften wir und schliefen dann wunderbar. Am Sonntag gings dann mit Mietbus und Flugzeug wieder zurück in die Schweiz.

Es war natürlich etwas gar grosses Wetterpech, denn die Rundfahrt ist mit 430 km grundsätzlich machbar, die 5000 Höhenmeter sind angenehm zu bewältigen (ausser dem Anstieg nach Sognefjell) und die Landschaft wäre ohne Regen schlichtweg ein Traum. Das Verkehrsaufkommen ist äusserst gering und wir haben nur ein einziges, blinkendes Lichtsignal bei einer Baustelle angetroffen.

Für mich war es trotzdem ein schönes Erlebnis, das ich auf dem Rennvelo erlebt habe. Wenn jemand findet, dass er das auch mal machen sollte: Ja man schafft das. Gerne kann ich euch bei der Planung behilflich sein oder schaut einfach hier rein: http://jotunheimenrundt.no/.

Romeo

CrossTour: Impressionen und Emotionen

Bilder: Werner Jacobs / www.radsport.ch)

Bericht zum Rennen: Pressespiegel Seite 46: Aus hoffnungsloser Lage triumphiert

Mit personell erneuertem OK durch Regen und Wind

Zägg, und schon ist wieder November…! Höchste Zeit, das Velo für einmal in der Garage zu lassen, auf das VCH-Jahr 2017 zurückzublicken und sich neue Ziele fürs Velojahr 2018 zu setzen.

Schlechtwetter-Anlässe als Herausforderung
Das erste, was beim Rückblick auffällt, ist einmal mehr das Wetter. Das OK mag ein gut eingespieltes Team sein, welches viel vom Organisieren von Bike- und Querrennen versteht. Aber der gute Draht zu Petrus fehlt offenbar gänzlich! Eine derartige Serie von Schlechtwetter-Anlässen ist hart. In den letzten drei Jahren veranstalteten wir sechs Anlässe (3mal EKZ Cup + 3mal EKZ Cross Tour). Bei fünf Anlässen war das Wetter schlecht bis sehr schlecht. Schlechtes Wetter bedeutet weniger Fahrer/innen, weniger Zuschauer/innen, mehr Arbeit, weil alles dreckiger wird und zusätzlich noch gereinigt und getrocknet werden muss, und es könnte sich negativ auf die Arbeitsmoral der Helfer/innen auswirken. Schlechtes Wetter ist also für einen Veranstalter eine echte Prüfung!

Wir als Verein haben diese Herausforderung ohne mit der Wimper zu zucken angenommen, und das in allen Belangen. Alles hat geklappt wie am Schnürchen, die Stimmung unter den Helfern war stets gut, und finanziell haben wir gesunde Ergebnisse erwirtschaftet – auch 2017 wird es eine schwarze Zahl sein. Das finde ich eine reife Leistung, und ich möchte euch allen dafür gratulieren und mich für den Einsatz bedanken.

Alle Ämter kompetent besetzt
Der aufmerksame BrämsChlotz-Leser mag sich noch an die Stelleninserate der März Ausgabe erinnern. Es freut mich sehr, dass wir die offenen Chargen besetzen konnten. Mit Roger Schuppli haben wir einen idealen Ersatz für unseren langjährigen Verkehrsminister Schang gefunden. Roger hat beim vergangenen Quer Schang über die Schultern geschaut und wird ab 2018 alleiniger Herr über die Parkplätze sein. Anina Rüegg, welche uns seit längerem im OK unterstützt, übernimmt viele Aufgaben von Roli Ruf. Die Helferkoordination fürs Quer 2017 hat Anina bereits im Alleingang geregelt. Silvan Frei und Hanspeter Knuchel greifen Didi beim Sponsoring unter die Arme. Silvan koordinierte bereits beim diesjährigen Quer die Werbebanden. Mit Hanspeter konnten wir einen Profi für die Planung und Gestaltung des Programmheftes gewinnen. Pascal Dieterich amtet seit diesem Jahr als Garderoben-Manager, und löst damit Christoph Boog ab. Herzlichen Dank sowohl den Abtretenden als auch den "Neulingen"!

Trotz guter Besetzung im OK sind wir auf die Unterstützung aller angewiesen – auch unter dem Jahr. Die Sponsorensuche zum Beispiel ist eine zähe, oftmals undankbare Knochenarbeit. Hier sind wir alle gefordert. Denn ohne Sponsoren geht die Rechnung nicht auf – insbesondere bei Schlechtwetter.

Den Durchführungen des EKZ Cups und der EKZ CrossTour 2018 im gewohnten Rahmen steht nichts im Weg! Tragt Euch die provisorischen Daten bereits in der Agenda ein:
1. Juli: EKZ Cup Hittnau
11. November: EKZ CrossTour Hittnau

Für's OK
Raphi Kocher

Aus Freude an Papier und Technik!

BOGRAMA
BOCHSLER GRAFISCHE MASCHINEN

Wir produzieren lokal und agieren global

Als Marktführer in unserer Brache stellen wir Stanzmaschinen für die Druckweiterverarbeitung her und bieten dafür laufend interessante Stellen für qualifiziertes Personal an...

...und, wir bilden Lehrlinge aus, wie Nilas Krucker, der nicht nur bei uns, sondern auch als Nachwuchsfahrer des VC Hittnau vollen Einsatz gibt!

BOGRAMA AG • Mettlenstrasse 1 • 8488 Turbenthal • 052 396 27 70 • www.bograma.ch

Rangliste Clubrennen 29.06.2017 / Hobby Rennfahrer

Rundstreckenrennen Fehraltorf - 7 Runden / Temperatur 20° / bewölkt

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Niklas Temperli	98	**55,51**
2	Manuel Boog	94	**"**
3	Jan Ramsauer	75	**57,50**
4	Patrick Buschor	68	**57,56**
5	Markus Rüegg	64	**"**
6	Dario Frei	96	**58,10**
7	Martin Preisig	71	**+ 1 Runde**
8	Sivan Frei	91	**Aufgabe**

Rangliste Clubrennen 29.06.2017 / Anfänger

Rundstreckenrennen Fehraltorf - 3 Runden / Temperatur 20° / bewölkt

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Cyrill Rüegg	02	**34,33**

Rangliste Clubrennen 29.06.2017 / Schüler 1

Rundstreckenrennen Fehraltorf - 3 Runden / Temperatur 20° / bewölkt

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Moritz Schwerzmann	03	**34,26**

Rangliste Clubrennen 29.06.2017 / Schüler 2

Rundstreckenrennen Fehraltorf - 2 Runden / Temperatur 20° / bewölkt

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Cedric Wenzel	07	**22,21**
2	Lino Huber	08	**23,36**
3	Kim Ramsauer	05	**24,06**
4	Henry Goerdten	05	**30,44**

Rangliste Clubrennen 13.07.2017 / Hobby Rennfahrer

Bikerennen Isikon 4 Runden / Temperatur 22° / bewölkt

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Jan Ramsauer	75	**51,14**
2	Patrick Buschor	68	**54,43**
3	Didi Bosshard	88	**1,00,33**

Rangliste Clubrennen 13.07.2017 / Anfänger

Bikerennen Isikon 3 Runden / Temperatur 22° / bewölkt

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Cyrill Rüegg	2002	**34,01**

Rangliste Clubrennen 13.07.2017 / Schüler 1

Bikerennen Isikon 2 Runden / Temperatur 22° / bewölkt

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Moritz Schwerzmann	2003	**21,58**
2	Janis Märki	2003	**25,30**

Rangliste Clubrennen 13.07.2017 / Schüler 2

Bikerennen Isikon 2 Runden / Temperatur 22° / bewölkt

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Cedric Wenzel	2007	**22,01**
2	Kim Ramsauer	2005	**25,45**

Rangliste Clubrennen 20.07.2017 / Hobby Rennfahrer

Rundstreckenrennen Grüterrunde 4 Runden / Temperatur 25° / Sonne

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Jan Ramsauer	75	**52,12**
2	Bernie Senn	78	**53,33**
3	Michael Senn	79	**55,18**
4	Patrick Buschor	68	**55,29**
5	Reto Hess	81	**56,21**
6	Patrick Bachofner	98	**56,54**
7	Martin Preisig	71	**58,02**
8	Daniel Dieterich	65	**1,04,15**

Rangliste Clubrennen 20.07.2017 / Schüler 2

Rundstreckenrennen Grüterunde 1 Runde / Temperatur 25° / Sonne

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Kim Ramsauer	2005	**15.33**

jampen holzbau
NATÜRLICH MIT HOLZ

Industriestrasse 3
8335 Hittnau
044 995 14 15
www.jampen-holzbau.ch
info@jampen-holzbau.ch

JAMPEN
HOLZBAU
MINERGIE

Gesamtrangliste VC Hittnau 2017										
				Rennen 1 - 6						
Rang	**Name**	**Kat.**	**Jg.**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**Punkte**
1	Manuel Boog	Hobby 1	94	45	50	50	45			**190**
2	Jan Ramsauer	Hobby 2	75	**S**	45	**S**	40	50	50	**185**
3	Patrick Buschor	Hobby 2	68	**S**	40	**S**	37	45	37	**159**
4	Dieter Bosshard	Hobby 1	88	37	28	23		40		**128**
5	Markus Rüegg	Hobby 2	64	21	34	31	34			**120**
6	Mäse Lattmann	Lizenziert	85	34	37	40				**111**
7	Martin Preisig	Hobby 2	71	**S**	25	28	28		28	**109**
8	Luca Maier	Lizenziert	99	31	31	45				**107**
9	Daniel Dieterich	Hobby 2	65	20	23	21			25	**89**
10	Reto Hess	Hobby 1	81		21	25			34	**80**
11	Patrick Bachofner	Lizenziert	98	40					31	**71**
12	Lukas Rüegg	Lizenziert	96	50						**50**
13	Niklas Temperli	Lizenziert	98				50			**50**
14	Bernie Senn	Hobby 1	78						45	**45**
15	Silvan Frei	Hobby 1	91		20	20				**40**
16	Michael Senn	Hobby 1	79						40	**40**
17	Dario Frei	Hobby 1	96				31			**31**
18	Raphael Kocher	Hobby 1	88	28						**28**

Hinweis: S = Streichresultat

Pressespiegel
Zürcher Oberländer

GIAN FRIESECKE AUF PLATZ 29

RAD. Gian Friesecke vom VC Hittnau hat an der Schweizer Strassenmeisterschaften in Affoltern am Albis Platz 29 belegt. SM-Gold sicherte sich Silvan Dillier. (29. Juni 2017)

Favoritensieg im Dauerregen

MOUNTAINBIKE. Am dritten Lauf des EKZ-Cup in Hittnau machte der Regen die Aufgabe für die Mountainbiker anspruchsvoll. Am besten mit den Bedingungen zurecht kam Marcel Wildhaber.

«Wir scheinen den Regen abonniert zu haben – wie das Openair St. Gallen», sagte ein Helfer mit einem Anflug von Galgenhumor am EKZ-Cup in

Hittnau. Trotz herbstlich anmutendem Wetter nahmen 360 Teilnehmer den Rundkurs unter die Räder. Besonders beachtlich: 60 davon entschieden sich erst am Sonntag für die Teilnahme, als längst feststand, dass das Rennen im Dauerregen stattfinden würde.

Entsprechend schwierig waren die Bedingungen – vor allem für die Overall-Fahrer, die ganz am Schluss auf die Strecke gingen. Unter ihnen war mit Manuel Boog auch ein Vertreter des VC Hittnau. Er amtete am EKZCup als Streckenchef. «Ich kann gar nicht mehr zählen, wie viele Bike-Rennen ich hier in Hittnau gefahren bin. Ich nehme nicht mehr an vielen Wettkämpfen teil, aber hier reizt es mich immer noch.» Boog beendete das Rennen auf dem fünften Rang unter 14 Teilnehmern.

Ganz vorne drehten Michael Wildhaber und sein Cousin Marcel Wildhaber ihre Kreise. Marcel Wildhaber profitierte auf der letzten Runde von seinem eigenen Missgeschick: «Ich erwischte eine Kurve vor einer steilen Wurzelpassage nicht und musste absteigen. Offenbar rannte ich so schnell, dass ich die entscheidenden Meter zwischen Michi und mich brachte.» Auf den zweiten Blick überrascht das freilich nicht, denn Marcel Wildhaber ist Radquer-Spezialist und deshalb auch äusserst schnell zu Fuss. Michael Wildhaber war zufrieden mit seinem zweiten Platz und freute sich darüber, als Führender der Gesamtwertung in die Sommerpause des EKZCup zu gehen. (4. Juli 2017)

BOOG IM OVERALL RANKING AUF PLATZ 5

MOUNTAINBIKE. Der Hittnauer Manuel Boog hat das EKZ-Cup-Rennen in seinem Dorf auf dem 5. Platz beendet. Boog war damit im Overall Ranking der beste Oberländer. Marcel Wildhaber entschied das Rennen für sich. Der Baumer Roli Mischler erreichte in der Kategorie For All das Podest und wurde hinter Matthias Allenspach Zweiter. Simon Ganz – er ist ebenfalls aus Bauma – fuhr in derselben Kategorie auf den 6. Platz. (6. Juli 2017)

SM-GOLD FÜR LUKAS RÜEGG

RAD. An der Elite-SM in Grenchen gewann das Team des Trainingsstützpunkts Zürich Oerlikon zum zweiten Mal nach 2015 in der Mannschaftsverfolgung die Goldmedaille. Lukas Rüegg vom VC Hittnau war Teil des Teams, zu dem auch Nico Selenati und Reto Müller (beide RV Wetzikon) sowie Claudio Imhof (RV Zürich) gehörten.

«WIR MÖCHTEN ALLE ANSPRECHEN»

RADQUER. Am Sonntag findet im Rahmen der EKZ Cross Tour das Radquer Hittnau statt. OKPräsident Thomas Frei rechnet mit rund 400 Teilnehmern. Viel Spannung verspricht vor allem das Elite-Rennen mit dem Bubiker Simon Zahner.

Thomas Frei, was wünschen Sie sich als OK-Präsident für Wetter?
Thomas Frei: Eigentlich gibt es nur ein richtiges Radquer-Wetter – nass und dreckig. Für unsere Zuschauer wünsche ich mir aber, dass sie nicht zu nass werden.

Nach ersten Prognosen könnte es aber wie im Vorjahr garstig werden.
Das stimmt. Ich hoffe trotzdem, dass die Zuschauer auch bei nassen Bedingungen kommen. Einfach dann mit einer guter Regenjacke. Die Strecke ist attraktiv und vom Schlosshügel aus sieht man drei Viertel der gesamten Strecke.

Wurde an dieser etwas verändert?
Die Runde ist in etwa gleich. Wir blicken aber auch immer weiter voraus, prüfen mögliche neue Standorte und wie man die Strecke noch schneller machen könnte. In einigen Jahren würden wir auch gerne einmal die Schweizer Meisterschaften organisieren.

Gut sieht es bei den Teilnehmerzahlen aus. Letztes Jahr waren rund 400 Fahrer am Start.

Der Trend ist tatsächlich positiv. Auch jetzt haben sich bereits wieder über 350 Fahrer angemeldet. Die Erfahrung zeigt zudem, dass sich in der Kategorie «Cross für alle» und bei den Kids noch viele am Renntag spontan eintragen.

Apropos «Cross für all». Diese Kategorie hiess bisher «Jedermann-Cross». Was ist der Hintergrund?
Wir möchten moderner sein und eben alle ansprechen. Gerade die Frauen – für die es ausser im professionellen Bereich kaum Rennen gibt – können so Rennluft schnuppern.

Zu diesem Trend passt, dass die Elite-Frauen nun eigenständig direkt vor den Männern starten.
Das Rennen wurde durch eine Preisgelderhöhung aufgewertet. Das ist für die Elite-Frauen lukrativ. Die Erfahrungen aus den bisherigen Rennen von der EKZ Cross Tour sind positiv.

Gibt es wieder ein prominentes Zugpferd – so wie zuletzt Jolanda Neff?
Sie ist leider nicht gemeldet. Aber die tschechische Gesamtleaderin Pavla Havlikova sowie die Schweizer Meisterin Jasmin Egger-Achermann sind am Start.

Attraktiv ist auch das Elitefeld bei den Männern.
Ja. Bis zu sieben Fahrer können das Rennen wohl gewinnen. Der Favorit ist aber sicher Gesamtleader Marcel Wildhaber, der bereits die zwei letzten Rennen für sich entschied.

Was ist mit dem Bubiker Simon Zahner?
Er ist ebenso gut in Form und fuhr zuletzt aufs Podest. Und Hittnau ist eines der wenigen Rennen, welches er noch nicht gewonnen hat.

Die Rennen in Hittnau finden zum vierten Mal im Rahmen der EKZ Cross Tour statt. Hat sich das bewährt?
Die Serie ist einfach genial. Sie bietet unseren Nachwuchsathleten eine Super-Plattform. Und in der Elite haben wir dadurch ein konstantes Teilnehmerfeld. Mit den ausländischen Fahrern musste man früher Verträge aushandeln. Das hat sich dadurch alles erledigt und läuft gänzlich über die Verantwortlichen der EKZ Cross Tour. Für die Spitzenfahrer ist die gesamte Rennserie durch das Preisgeld interessant.

Das Rennen in Hittnau wird als besonders attraktiv bezeichnet. Weshalb?
Durch den harten Aufstieg zum Schlosshügel ist es sehr anspruchsvoll. Und wenn das Wetter wieder ähnlich schlecht wie im Vorjahr ist, wird es auch eine schwierige Abfahrt. Überhaupt ist die ganze Runde ein steter Kampf. So wird es den Fahrern ganz bestimmt nie langweilig. (26. Oktober 2017). *David Schweizer*

Spektakel am Schlosshügel

RADQUER. Beim 31. Hittnauer Radquer zählen gleich vier Schweizer zum Kreis der Favoriten. Darunter ist einmal mehr der Dürntner Simon Zahner, der das Rennen allerdings noch nie für sich entscheiden konnte.

Die Verantwortlichen des Radquers Hittnau geizen nicht mit Superlativen. In der Medienmitteilung für die 31. Ausgabe vom Sonntag werden sogar kühne Vergleiche mit der Lauberhorn-Abfahrt herbeigezogen, dem Ski-Klassiker von Wengen. Der Schlosshügel sei so quasi der Hundschopf des Zürcher Oberlands, wird die Schlüsselstelle des Rennens gerühmt. Wie er sich tatsächlich anfühlt, weiss der Elite-Fahrer Simon Zahner. Der 34-

jährige Dürntner spricht von einer «immer sehr harten Laufpassage» und schwärmt von der Abfahrt, die im Körper «pures Adrenalin » auslöst. «Sie ist geil, wenn alles gut geht», sagt er mit dem Verweis auf das Sturzrisiko am Schlosshügel. Dieses erhöht sich gerade bei schlechtem Wetter.

Regen und Schnee prägten tatsächlich das letztjährige Jubiläumsrennen. Und für morgen Sonntag sehen die Prognosen erneut nicht unbedingt verheissungsvoll aus. «Eigentlich gibt es nur ein richtiges Radquer-Wetter – nass und dreckig», sagt dazu OK-Präsident Thomas Frei und lacht.

Die richtigen Kleider anziehen
Das mag sein. Nur: Bei garstigen Bedingungen dürften womöglich – wie letztes Jahr – auch wenig Zuschauer zu den Rennen kommen. Dabei ist gerade dann für ein besonderes Spektakel auf dem Schlossberg gesorgt. Dies bekräftigt auch Frei: «Die Besucher müssen nur die richtigen Kleider anziehen. Die Strecke ist attraktiv und vom Schlosshügel aus sieht man drei Viertel der gesamten Runde.»

Ob vor grosser Kulisse oder nur wenigen Zuschauern, ungebrochen beliebt ist das Radquer Hittnau auf jeden Fall bei den Teilnehmern. Gegen die 400 Fahrer dürften wieder in den verschiedenen Kategorien an den Start gehen. Bewährt hat sich hierbei insbesondere, dass das Oberländer Radquer in die seit 2014 bestehende EKZ Cross Tour eingebettet ist. «Die Serie ist genial und bietet unseren Nachwuchsathleten eine gute Plattform», sagt OK-Chef Frei. Vor allem garantiert sie den Hittnauer Organisatoren auch regelmässig ein kompetitives Teilnehmerfeld in der Elite. «Mit den ausländischen Fahrern musste man früher Verträge aushandeln. Das hat sich dadurch alles erledigt und läuft ganz über die EKZ Cross Tour. Und für die Spitzenfahrer ist die gesamte Rennserie durch das Preisgeld interessant», sagt der 30-Jährige.

Vier Schweizer Siegfahrer
Von Beginn weg eine der treibenden Kräfte der EKZ Cross Tour war Christian Rocha. Der Präsident beschreibt die gesamte Serie als «ein Mix aus Tradition und Moderne». Exemplarisch für die Innovation steht hier das neu geschaffene Radquer von Bern. Es fand Anfang Oktober im grössten Freibad der Schweiz statt.

Als Gegenentwurf von Bern kann Hittnau bezeichnet werden. «Das Rennen mit der grössten Geschichte», wie Rocha festhält. Er streicht dabei den äusserst steilen und ruppigen Parcours heraus, in dem jeder Fahrer gefordert wird. «Der physisch stärkste Athlet setzt sich hier durch», sagt er.

Die absolute Radquer-Elite aus Belgien und Holland sucht man allerdings in Hittnau vergeblich. Diese Fahrer und Teams sind vertraglich an die zwei grossen Prestige-Serien gebunden. Dafür zählen mit Gesamtleader Marcel Wildhaber und seinen nächsten Verfolgern Simon Zahner, Nicola Rohrbach und Lukas Flückiger gleich vier Schweizer zum Kreis der Podestkandidaten beim vierten von sechs Läufen der EKZ Cross Tour. Lokalmatador Zahner konnte aber ausgerechnet in Hittnau bisher nie reüssieren. So kämpfte er beispielsweise im Vorjahr mit technischen Problemen und wurde dadurch nur 20. Für den Oberländer spricht aber die derzeitige Form. Bei den letzten Cross-Tour-Stationen in Bern und Aigle erreichte der Routinier jeweils Platz 2.

Dennoch ist eine Schweizer Top-3-Klassierung nicht selbstverständlich. Mit dem deutschen Meister Marcel Meisen, Titelverteidiger Francis Mourey sowie Steve Chainel (beide FRA) und Wietse Bosmans (BEL) lässt sich auch die ausländische Konkurrenz sehen.

Mehr Preisgeld für Frauen
Mehr Beachtung erhalten des weiteren auch die Frauen. Das Elite-Rennen findet nämlich erstmalig eigenständig und unmittelbar vor den Männern statt. «Das Rennen wurde durch eine Preisgelderhöhung aufgewertet. Das ist für die Elite-Frauen lukrativ», betont OK-Chef Frei.

Zwar fehlt im Vergleich zur Vorsaison, als die Mountainbike-Weltmeisterin Jolanda Neff am Start war, das prominente Zugpferd. Ungeachtet davon könnte es dennoch zu einem spannenden Dreikampf zwischen der tschechischen Gesamtleaderin Pavla Havlikova, Schweizer Meisterin Jasmin Egger-Achermann und Lucie Chainel (FRA) kommen. (28. Oktober 2017)

David Schweizer

Aus hoffnungsloser Lage triumphiert

RADQUER. Noch bei Rennhälfte schien Marcel Meisen abgeschlagen. Dann aber startete der Deutsche eine Aufholjagd und feierte in Hittnau einen spektakulären Sieg.

Manche Zuschauer am Radquer Hittnau trauten ihren Augen nicht: Da war Marcel Meisen nach der Hälfte des Rennens vermeintlich aussichtslos zurückgelegen. Sein Rückstand auf die Führenden hatte zwei Runden vor Schluss noch immer fast eine halbe Minute betragen. Und dann tauchte der aktuelle deutsche Meister kurz nach der vorletzten Zieldurchfahrt doch tatsächlich in der Spitzengruppe auf. Im Finish war Meisen von den ver-

bliebenen drei Konkurrenten dann nicht mehr aufzuhalten und feierte am 31. Radquer in Hittnau vor dem Franzosen Fabien Canal und dem Schweizer Nicola Rohrbach einen kaum mehr für möglich gehaltenen Sieg.

«Ich hätte kein Geld mehr auf mich gewettet», sagte Meisen. Der als gemächlicher Starter bekannte 28-Jährige war das Rennen für seine Verhältnisse zwar schnell angegangen, verlor nach Problemen am berüchtigten Schlosshügel aber viel Zeit und sah sich bald einem beträchtlichen Rückstand auf die Spitzenfahrer gegenüber. «Alles, was mir blieb, war Vollgas zu geben, und zu schauen, was dabei herauskommt.» Dass er am Ende trotz zeitweilig fast hoffnungsloser Lage noch triumphierte, mache den Sieg besonders süss, so Meisen.

Erneut kein Wetterglück

Das zur EKZ-Crosstour gehörende Radquer Hittnau mag einwandfrei organisiert sein, gerade am steilen Schlosshügel spektakulären Szenen bieten und die Strecke grösstenteils überblickbar und somit zuschauerfreundlich sein – eine Abmachung mit Petrus aber scheinen die Veranstalter definitiv nicht getroffen zu haben. Zwar fiel der Regen im Gegensatz zum Vorjahr weder in Strömen noch das ganze Elite-Männerrennen über. Zusammen mit dem Wind und den niedrigen Temperaturen machte er dieses für die wenigen Zuschauer, die sich von den allzu schlechten Prognosen vom Kommen nicht hatten abhalten lassen, aber doch eher zu einem zweifelhaften Vergnügen.

Für Begeisterung sorgten dafür die Sportler. Die wetterfesten Athleten kümmerten die garstigen Bedingungen nämlich wenig. Sie legten sich auf dem schmierigen, aber schnellen Terrain von Beginn weg unbeirrt ins Zeug und Wietse Bosmans zeigte schon in der ersten von zehn zu fahrenden Runden, dass er seinem zweiten Platz im Vorjahr einen Sieg folgen lassen wollte. Der Belgier war seine Führung aber schnell wieder los, als er seinen ersten von nicht weniger als drei Stürzen in der Abfahrt am Schlosshügel tat. Eine Runde später erwischte es an derselben Stelle auch den Schweizer Lukas Flückiger, der das Feld gemeinsam mit Rohrbach kurzzeitig angeführt hatte.

Der darauf unverhofft schon früh alleine an der Spitze fahrende Baselbieter war bereit, die Gunst der Stunde zu nutzen, und setzte sich entschlossen ab. Bis zu 15 Sekunden Differenz legte er zwischen sich und seine nächsten Verfolger, bevor sich Chainel und Bosmans ernsthaft auf seine Verfolgung machten und ihn auch schnell einholten. Einen starken Eindruck hinterliess hierbei besonders der Franzose, der beflügelt schien vom Erfolg seiner Gattin Lucie Chainel. Sie hatte zuvor das Rennen der Frauen für

sich entschieden, in dem Lara Krähemann (Egg) das Podest als Vierte verpasste.

Nachdem das Trio eine Zeit lang vorne weg gefahren war, gesellte sich kurz nach Rennhälfte der überraschend starke Canal hinzu. Dessen Landsmann Francis Mourey hingegen schaffte den Anschluss nicht. Und während Bosmans nach seinem dritten Malheur aus den Traktanden fiel, rückte der entfesselte Meisen der Spitze immer näher. «Am Ende war gegen ihn kein Kraut gewachsen», gestand Rohrbach. Zumal bei ihm die ganz grosse Euphorie nach dem gescheiterten Alleingang verpufft gewesen sei, so der Schweizer, der zwar auf den letzten Metern gegen Canal den Kürzeren zog, im Kampf um den letzten Podestplatz Chainel aber hinter sich liess und mit seiner Leistung gut leben konnte.

Zahner findet Positives
Simon Zahner hingegen war von seiner Darbietung wenig angetan. Der Dürntner sass auf dem rutschigen Untergrund lange Zeit nicht mit der letzten Sicherheit im Sattel und war nach ansprechendem Start später nicht in der Lage, sich an der Verfolgung des Spitzentrios zu beteiligen. Zahner verpasste seinen ersten Erfolg in Hittnau deshalb deutlich und wurde mit über einer Minute Rückstand Siebter. «Das ist nicht der Rang, für den ich heute Morgen aufgestanden bin», sagte er. Dass er in der Gesamtwertung der EKZ-Crosstour auf den übernächtigten Führenden Marcel Wildhaber, der in den frühen Morgenstunden zum ersten Mal Vater geworden war und in Hittnau nur Zehnter wurde, dennoch Punkte gutmachte, stimmte den Oberländer aber versöhnlich. «Schliesslich muss man auch einem solchen Tag etwas Positives abgewinnen», so Zahner, der sich im Tourklassement zwar von Rohrbach hat überholen lassen müssen, zwei Rennen vor Schluss aber nur mehr 38 Punkte hinter Wildhaber liegt. (30. Oktober 2017)
Daniel Hess

Hier ist…!

Quiz im letzten BrämsChlotz: Wo ist das? Für jede richtige Antwort hatte ich einen Drink in Aussicht gestellt. Der Durst war offenbar so klein wie das Wissen, jedenfalls musste ich nie bezahlen…

Deshalb die Auflösung:
Vorderstorchenegg.
Christoph Boog

Adressänderungen

Bist du in den letzten Monaten umgezogen?
Hast du diesen BrämsChlotz an die richtige Adresse erhalten?

Damit unsere Adresskartei auf dem aktuellsten Stand bleibt, möchten wird dich bitten, uns deine neue Adresse mit untenstehendem Talon oder per Email mitzuteilen.

Talon ausschneiden und an
Cristina Torresani
Forchstrasse 75
8132 Egg senden.

Oder ganz einfach per Email, Angaben abtippen und an aktuar@vchittnau.ch schicken.

✂ --

Name: ______________________________

Vorname: ______________________________

Strasse: ______________________________

PLZ / Ort: ______________________________

Telefonnr.: ______________________________

Handynr.: ______________________________

Emailadresse: ______________________________

VELO LADE

8335 HITTNAU

WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH

043 / 288 84 80

ROLF BAUMER + GERDA EGLI